

# Waffenstillstand

Autor(en): **Haitzinger, Horst**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**So einfach ist das**

Sehr geehrter Herr Bundesweibel! Da wäre ich also einmal wieder zu spät auf die Welt gekommen oder zu früh, wie man's nimmt. Ich bin jetzt 60 und freute mich schon auf das 1/2-Tax-SBB-Fahren. Nun berichten Sie im Nebelspalter, daß man die Züge mit «air-condition» ausrüsten will. Oje, oje. Da geht das ganze Vergnügen zum Teufel, denn dann herrscht in den Zügen allüberall Durchzug. (Mir wurde es auf all meinen Reisen, Stürme auf dem Meer und Luftlöcher in der Luft inbegriffen, nur einmal schlecht: in einem airconditionierten Privatauto.) Man wird also im Durchzug sitzen trotz geschlossenen Fenstern, die Augen werden tränen oder entzündet werden, und wer es mit den Ohren hat, wird da die Uebel bekommen. Die Rheumaquote wird rapid steigen – also es wird herrlich werden. Nur ist das Vergnügen dahin.

Dabei ist es bis jetzt doch so einfach gewesen: wer Durchzug liebte (im Sommer, bei geöffneten Fenstern), fährt vorwärts, wer nicht, der fährt rückwärts. So einfach ist das. Die SBB brauchte doch bloß eine Gebrauchsanweisung zu verfassen mit hübschen Zeichnungen und die Kartons in jedem Wagen aufzuhängen. Und wieviel da erst noch gespart werden könnte! (Aber will man eigentlich sparen?) Oder, wenn schon aircondition, dann vielleicht abwechselungsweise, so wie man Raucher- und Nichtraucherwagen hat.

Könnten Sie, Herr Bundesweibel, diese Vorschläge nicht weiterleiten? Ich könnte mich dann wieder aufs Alter freuen.  
Boni R. Thierstein, Bern

**Bildidee**

Als kleinen Beitrag zur Karikaturen-Ausstellung im Kunsthaus Zürich erhielt ich gestern eine Idee für die Schwarzenbach-Anhänger, die ich – verstehe ich den Zeichenstift so meisterhaft zu führen – sogleich zeichnerisch festgehalten hätte:

Nach dem 5-Uhr-Schlußzeichen waren die Räume noch ziemlich mit Leuten angefüllt, die sich nur langsam von den Karikaturen trennten. Aber da wurden wir freundlich aber bestimmt in gebrochener deutscher Sprache von drei südlichen Hütern des Kunstmuseums zum Verlassen der Räume aufgefordert.

Sujet: Schweizer werden von Ausländern zum Verlassen des Schweizer Territoriums aufgefordert.

A. Th., Effretikon

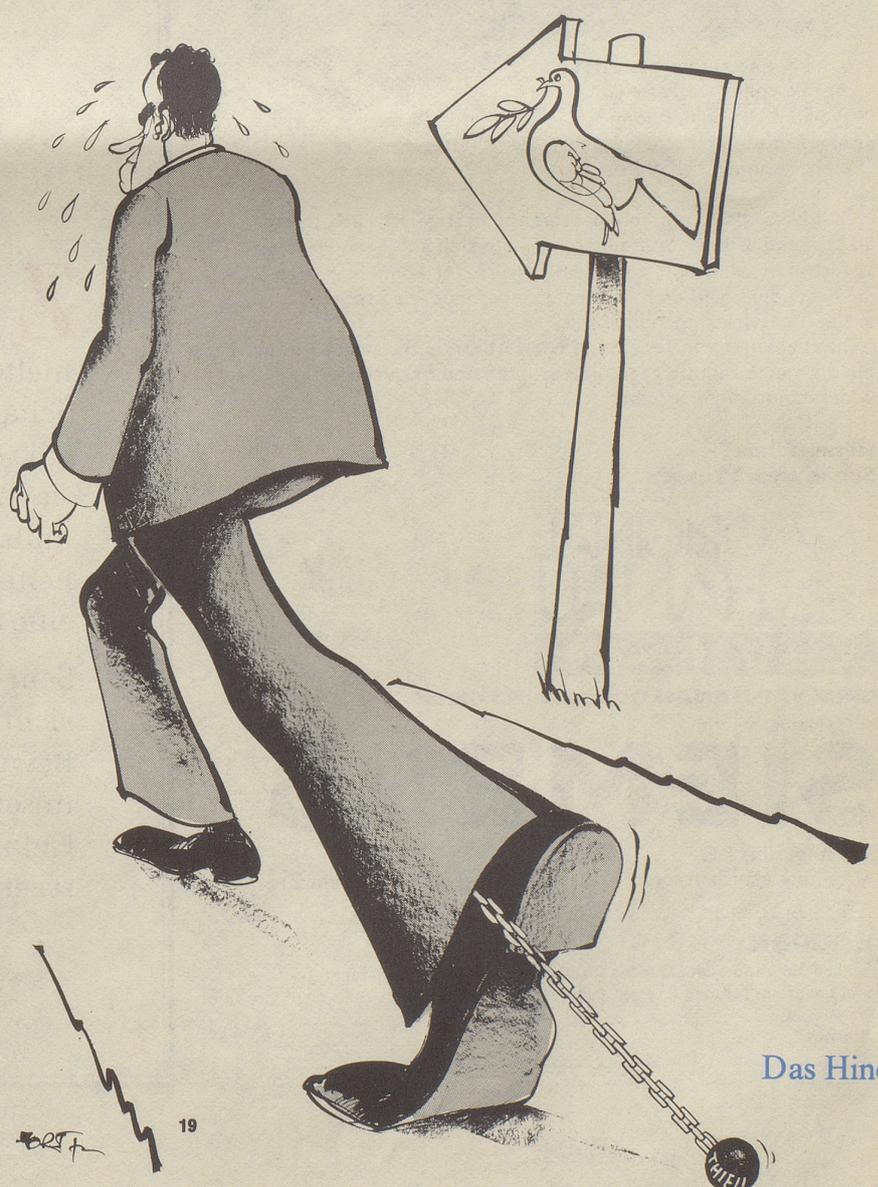
**Feststellung**

Ich stelle im Namen vieler Nebelspalter-Leser fest, daß von zehn «Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten» deren neun höchster Blödsinn sind.

Fritz Kottmann, Sursee

\*

Wann endlich erscheinen Giovannettis tiefsinnig-kauzige Kaminfeuer-Geschichten als Buch? Ich warte geduldig.  
Helgard Mantow, Biberist



Das Hindernis